

# Institut für Pflanzengenetik

Geschäftsführender Leiter

Universität Hannover

Prof. Dr. Hans-Jörg Jacobsen

Instit. Pflanzengenetik Herrenhäuser Str. 2 D-30419 Hannover

An

Lokale Agenda 21 für Osnabrück  
Arbeitskreis Stadtplanung  
c/o Rolf Brinkmann, Sprecher

Diepholzer Str. 2

49088 Osnabrück

Ihr Zeichen, Nachricht vom  
19.12.2009

Unser Zeichen, Nachricht vom

Name, Telefon

Datum  
02/01/10

Sehr geehrter Herr Brinkmann,

der Brief, den Sie im Namen Ihrer mir unbekanntem Truppe mit Datum vom 19.12.09 (hier zur Kenntnis genommen am 23.12.09) geschrieben haben, offenbart in mehrfacher Hinsicht erschreckende Defizite:

Zum Einen fehlt eine sachlich fundierte Betrachtung der grünen Gentechnik, zum Anderen ist eine Beschäftigung mit den Inhalten von HannoverGen offenbar komplett entfallen. Besonders erschreckend erscheint mir als Demokrat aber Ihre Aufforderung, „alle entsprechenden Arbeiten umgehend einzustellen.....“. Durch was, wenn nicht durch ein ideologisch verengtes Bestreben, „etwas Gutes tun zu wollen“, ist Ihr Verein eigentlich demokratisch legitimiert? In der „Agenda 21-Gruppe“ aus Osnabrück scheint somit auch das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland nicht bekannt zu sein. Dort ist in Artikel 5 (3) zu lesen „Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.“

Dieser unserer Verfassung fühlen wir uns verpflichtet.

Herrenhäuser Str. 2, D-30419 Hannover

T: +511-762-4082 F: +511-762-4088 @: jacobsen@igm.uni-hannover.de www.genetik.uni-hannover.de

Da es sich nicht lohnt, die Zusammenstellung der, wie Sie es nennen, „gravierenden Nachteile der Technik“ zu kommentieren (die von Ihnen verfolgte Vorgehensweise nennt man „cherry-picking“, leider fischen Sie und Ihr Ko-Autor dabei überwiegend in sehr trüben Quellen), lassen Sie mich kurz auf HannoverGen aufmerksam machen:

Was ist HannoverGen? Es handelt sich hier um ein Projekt, welches im Rahmen des Innovationsprogramms der niedersächsischen Landesregierung ausgewählt wurde. Das Projekt wird zu fast 98% aus Landesmitteln finanziert. Eingegangene Spenden (u.a. vom Förderverein BioRegion und einem mittelständischen Pflanzenzuchtunternehmen) wurden unmittelbar den Schulen zur Verbesserung der Infrastruktur in den Laborräumen zur Verfügung gestellt. Das Projekt hat zum Ziel, Schüler und Schülerinnen aus gymnasialen Oberstufen in die Lage zu versetzen, sich im Verständnis bester Kantischer Aufklärung sich ihres eigenen Verstandes zu bedienen. Dazu liefern wir sachliche Informationen. Um das Projekt auf ein solides Fundament zu stellen, wurden Schulen aus der Region Hannover mit Geräten ausgestattet, die Experimentieren in moderner Pflanzenbiotechnologie erlauben, parallel dazu wird in einem Projekt die fachdidaktische Bearbeitung des Themas erforscht und, in Zusammenarbeit mit der Universität Oldenburg, Methoden zur ethischen Reflektion der grünen Gentechnik in der Schule erarbeitet.

Diese stets öffentlich gemachte Ausrichtung des Projekts hat zwar so manche Politiker nicht davon abgehalten, HannoverGen als ein „Gehirnwäsche-Projekt von Monsanto“ dazustellen (so der MdL Klein aus Cuxhaven, Grüne), auch taucht regelmässig ein stadtbekannter Greenpeace-Aktivist mit Flugblättern vor den Schulen auf, um falsche Behauptungen zu verbreiten. All das hat aber den Erfolg des Projekts nicht aufhalten können: Im Gegenteil, unsere Erfahrungen sind bundesweit nachgefragt und wurden auch erfolgreich auf der Ideen-Expo vor einigen Monaten vorgestellt.

Wie soll man nun mit den „Agenda 21“-Akteuren aus Osnabrück umgehen? Die Veröffentlichung Ihres Briefs ist ein erster Schritt (s.a. [http://www.novo-argumente.com/magazin.php/novo\\_notizen/artikel/drolliger\\_brief\\_zur\\_agenda\\_21/](http://www.novo-argumente.com/magazin.php/novo_notizen/artikel/drolliger_brief_zur_agenda_21/)), weitere werden zu folgen haben. Ob dies allerdings was nützt, bleibt fraglich: es scheint einen Bodensatz in unserer Gesellschaft zu geben, der Faktenresistenz für eine Tugend hält. Ich bin trotzdem optimistisch und empfehle daher die websites <http://www.biosicherheit.de/> und <http://www.transcen.de/> zur weiteren Information.

Abschliessend: Selbstverständlich werden wir Ihrer bizarr anmutenden Aufforderung

nicht nachkommen, empfehlen Ihnen aber, mal die website [http://www.geniapp.schule.de/cgi-bin/s\\_357.cgi?V\\_ac=105](http://www.geniapp.schule.de/cgi-bin/s_357.cgi?V_ac=105) aufzusuchen, dann können Sie noch ganz viele drollige Briefe schreiben.

Mit freundlichen Grüßen,

H.-J.Jacobsen